

# Hier hätte die Stimmung kaum besser sein kö

Das Schüürfäscht in Eschenz wurde am Samstag für die Musikgesellschaft Eschenz zum gro

(psp) Am Samstag wurde in der Scheune von Albert Weber, die an der Kirchgasse 8 in Eschenz zu finden ist, das Schüürfäscht gefeiert. Nebst vielen kulinarischen Köstlichkeiten, die von den zahlreichen Helferinnen und Helfern blitzartig serviert wurden, wurden den vielen Gästen etliche musikalische Leckerbissen geboten. Geboten wurden solche zuerst von den 27 Musikantinnen und Musikanten der Musikgesellschaft Nesslau-Neu St. Johann, die dieses Jahr auf 30 Jahre Vereinsgeschichte zurückblicken kann. Aber auch das bekannte Duo «Sommertraum» bot Musik vom Feinsten und sorgte für eine hervorragende Stimmung.

## Eheanbahnung im Musikverein

Zuerst spielten die Musikanten aus dem oberen Toggenburg. «Die wollten kaum mehr von der Bühne runter» erzählte Geri Steck, Präsident der Musikgesellschaft Eschenz, später. Man spielte unter anderem den Marsch «Marignan». Auch war «Things» von Robbie Williams zu hören. Zudem wurden die Gäste entführt. Es ging in die Höhe. Aber nicht ins Toggenburg, sondern in die Berner Alpen. Die Musikanten führten ihre Zuhörer von einer nasskalten Nacht in eine herrliche Sommernacht auf die Blüemlisalp. «Alperose» war zu hören. Es war das letzte Stück eines beachtlichen Konzertes. Das letzte Stück? Von wegen. Es wurden etliche Zugaben gegeben. «Den Eschenzer Marsch haben wir extra für diesen Abend geübt», unterstrich Matthias Diener später. Er kennt das Dorf und die Musikgesellschaft Eschenz in- und auswendig. «Ich bin hier aufgewachsen und in der Musikgesellschaft Eschenz gross geworden», erklärte er. Und er hat in der



«Jetzt trink mer no es Flascherl Wein» und die Gäste machten, auch mit Bier, sehr gut mit.

Musikgesellschaft Eschenz seine Frau, damals trug Sandra den Familiennamen Schober, kennengelernt. Eine Eheanbahnung a là Musikgesellschaft Eschenz. «Sy zäme zoge am glyche Ort» heisst es bei «Alperose». Dieners wohnen nun in Ebnet-Kappel. Dort spielt Sandra Diener zwar nicht die erste Geige, aber bei den Musikanten eine Trompete. Die erste Geige spielt er, zumindest bei den Musikanten, denn Matthias Diener ist Präsident der Musikgesellschaft. Ansonsten trägt er mit dem Spiel auf dem Euphonium zum Gelingen der Konzerte bei.

Geri S  
und sah  
satzes d  
reseite  
Toggenb  
«Somme  
aus Dor  
Gottma  
auf die  
Bänken  
tentakt.

D  
Auch  
Gesellig  
Eschenz  
Damit d  
tiert, das  
gung un  
wieder j  
bildung.  
Ausg  
der Mus  
von der  
in Wage

